

Fussball

Weesen will auswärts endlich punkten

Weesen bestreitet heute Samstag gegen den FC Au-Berneck das vierte Auswärtsspiel der laufenden Meisterschaft. Für die Weesner geht es dabei erstens darum, erstmals auf fremdem Terrain reüssieren zu können. Die bisherigen drei Auswärtspartien verloren sie allesamt nach enttäuschenden Leistungen. Zweitens sind die Weesner aufgrund der ungemütlichen Tabellenplatzierung auf einen Punktezuwachs angewiesen. Bis zur Winterpause wollen sie sich soweit wie möglich vom Trennstrich entfernen und sich nach hinten ein bisschen Luft verschaffen.

Die Mannschaft von Gordan Culum ist gefordert, ihr Leistungspotenzial wieder abzurufen und diszipliniert und konzentriert ans Werk zu gehen, um zum Erfolg zurückzukehren. Dies ist ihnen in den letzten beiden Partien, die gegen Rüthi und Schaan verloren gingen, nicht gelungen. Die Auer werden es den Weesnern dabei nicht leicht machen. Sie haben einen Heimsieg zur Pflicht erklärt und wollen den FCW wie die weiteren Mannschaften in der hinteren Region der Tabelle auf Distanz halten. Au weist mit neun Punkten zwei Zähler mehr auf dem Konto auf als Weesen und möchte sich ebenfalls nach vorn orientieren. (fcw)

2. Liga: Au-Berneck - Weesen, Samstag, 17.00 Uhr, Degern, Au.

Fussball Dietikon kann die Spitze übernehmen

Wädenswil unter Zugzwang

«Der Punktgewinn der Wädenswiler beim 1:1 in Wiedikon gibt der Mannschaft wieder etwas Selbstvertrauen», lässt FCW-Sportchef Fischer vertrauen. «Der Einsatz war sehr gut. Aber die Verunsicherung in vielen Situationen war gleichwohl immer noch zu sehen», ergänzt Fischer. Captain Philipp Strickler, der nach der Trennung von Trainer Urs Fritschi als Übungsleiter eingesprungen ist, glaubt gegen diese Unsicherheiten das richtige Mittel zu kennen. In Gesprächen will er jedem einzelnen Spieler seine Aufgaben klar erläutern, ihnen nach den vielen Niederlagen aber auch die Freude am Fussball wieder geben.

Fussball Herrliberg gewinnt gegen Oetwil dank Toren von Schlageter und Benz 2:0

Siegsicherndes zweites Tor fällt erst in der Nachspielzeit

Herrliberg verwaltete ab der 5. Minute eine 1:0-Führung bis in die Nachspielzeit. Oetwil zeigte eine starke und engagierte Leistung, lediglich das Glück fehlte. Schliesslich erhöhten die Gäste kurz vor dem Abpfiff noch auf 2:0.

Oetwil war gut in die Partie gestartet, musste das 0:1 aber bereits in der 5. Minute hinnehmen. Ein Freistoss aus rund 20 Metern schoss Schlageter gekonnt und unhaltbar für Goalie Muric zum 1:0 ins Netz. Das Heimteam versuchte zu reagieren. Gegen die gut organisierten Herrliberger war es jedoch nicht einfach, zu Chancen zu kommen. Trotzdem gelang es den Oetwilern, einige ge-

Handball

Wädenswil will vom Tabellenende weg

Heute empfängt der HC Wädenswil Wetzikon. Die Gäste sind in ähnlicher misslicher Situation wie die Gastgeber und rangieren mit zwei Punkten aus vier Spielen auf dem zweitletzten Tabellenplatz. Wädenswil, mit einem Spiel mehr und dem schlechteren Torverhältnis, ist Tabellenletzter. Wädenswil muss die nächsten zwei Punkte erobern, das dürfte aber auch gegen Wetzikon nicht einfach werden, haben sich die Gäste doch mit prominenten Namen verstärkt. Mit Sandro Geiger, Roman Wyss und Reto Widmer stehen neu drei ehemalige Nationalliga-Spieler in ihren Reihen.

1. Liga: Wädenswil - Wetzikon, Samstag, 16.00 Uhr, Glärnisch.

Handball Leader GS Stäfa reist ins Berner Oberland

Spitzenkampf in Steffisburg

Nach sechs Runden hat GS Stäfa in der NLB eine weisse Weste. Der heutige Gegner Steffisburg liegt als Zweiter bereits drei Punkte zurück.

Vor zwei Jahren war GS Stäfa ohne Niederlage durch die NLB-Qualifikation gestürmt. Ein ähnliches Szenario zeichnet sich in dieser Saison ab. Es sei noch fast etwas leichter als damals, urteilt Trainer Markus Jud. «Die Liga ist schwächer geworden.» Die Überlegenheit der Stäfner ist frappant. Das 41:34 vor Wochenfrist gegen die Kadetten Espoirs war der knappste Sieg des ambitionierten Seeklubs.

Die härtesten Verfolger patzten zuletzt. Mitabsteiger GC Amicitia (3.) kassierte eben die zweite Niederlage (23:31 gegen Horgen), der Tabellenzweite Steffisburg unterlag Aufsteiger Arbon 31:34. Dabei stuft Jud die Berner als «solides Team mit einem starken Rückraum» ein. Leader Stäfa dürfte heute also einem Härtesten unterzogen werden. Nicht mit von der Partie ist Roland Siegenthaler aus beruflichen Gründen. Dafür kann Sandro Grimm nach auskuriertem Finger-Verletzung wieder auflaufen. (db)

Nationalliga B: TV Steffisburg - GS Stäfa, Samstag, 17.30 Uhr, Musterplatz.



Sandro Grimm kehrt nach überstandener Finger-Verletzung ins Team zurück. (gfi)

Fussball Russikon zu Gast auf dem Froberg

Findet Stäfa aus dem Tief?

Am Sonntag empfängt der FC Stäfa auf dem Froberg den FC Russikon. Die Gäste liegen mit acht Punkten auf dem 11. Platz und sind damit direkt über dem Strich klassiert. Die Froberg-Elf liegt mit sechs Punkten zwei Plätze dahinter.

Am vergangenen Wochenende verlor Russikon zu Hause gegen Dübendorf mit 2:3. Nachdem das Heimteam einen 0:2-Rückstand ausgleichen konnte, gelang Dübendorf in der 84. Minute doch noch der Siegtreffer. Ferri sah in diesem Spiel Gelb/Rot und ist deshalb gegen Stäfa gesperrt. Die Schwarzweissen verloren am letzten Wochenende das Der-

by in Gossau mit 1:2. Gegen Russikon müssen Punkte her, die Einstellung dazu hat die Froberg-Elf schon am letzten Sonntag gezeigt. Im Kader von Russikon stehen auch die beiden Ex-Stäfner Gantenbein und Camenisch, welche somit an ihre alte Wirkungsstätte zurückkehren werden.

FCS-Trainer Zellweger plagen Sorgen, er wird lediglich eine dünne Personaldecke zur Verfügung haben. Verletzt sind Akcasayar, Dimitrovski, Girolamo, Pachlatko und Pervorfi, abwesend Hager, Lang, Reidt und Wehrli. (mkü)

2. Liga: Stäfa - Russikon, Sonntag, 15.00 Uhr, Froberg.

Wieder ein Derby

Morgen Sonntag steht Oetwil bereits wieder auf dem Fussballplatz. Dorfnachbar Männedorf ist zu Gast auf der Schachenweid. Die Partie dürfte hart umkämpft werden und von grosser Rivalität geprägt sein. Oetwil ist nach der guten Leistung gegen Herrliberg zuversichtlich. Doch nun müssen die Zähler aufs Punktekonto fliessen. (fco)

3. Liga: Oetwil am See - Männedorf, Sonntag, 15.00 Uhr, Schachenweid.

Fussball

Meilen zu Hause klarer Favorit

Es war der perfekte Derby-Sonntag: Meilen gewann in Männedorf klar und völlig verdient mit 3:1 und etablierte sich in der Tabelle in der Spitzengruppe. Morgen ist der Derby-Alltag fürs erste vorbei. Gegen die Reserven des SV Höngg geht Meilen als Favorit ins Spiel, zumal der Seeklub vor heimischer Kulisse antreten kann. Die Stadtzürcher und Aufsteiger liegen nach acht Spielen auf dem zweitletzten Platz und kämpfen um den Klassenerhalt. Am vergangenen Wochenende spielte Höngg 3:3 gegen Egg. Einen Selbstläufer wird es für den FCM garantiert nicht. (pg)

3. Liga: Meilen - Höngg, Sonntag, 15.00 Uhr, Allmend.

Unihockey

Flames gastieren bei Pfannenstiel

Nach dem letzten kuriosen Spiel gegen Widnau (7:6 n. V.) wollen es die Flames heute nicht mehr so eng machen. Ein Sieg nach 60 Minuten gegen den Aufsteiger Pfannenstiel ist ein Muss. Nur so kann der Anschluss an die vordersten Tabellenplätze gewährleistet werden. Der Aufsteiger hat den Tritt in die Saison noch nicht so richtig gefunden und liegt aktuell auf dem letzten Platz. Während der Topskorer der Flames in diesem Spiel fehlt, ist jener von Egg wieder völlig genesen. Die dazugewonnene Substanz wird Egg sicherlich beflügeln. (juf)

1. Liga GF: Pfannenstiel - Jona-Uznach Flames, Samstag, 19.00 Uhr, Kirchwies, Egg.

Handball

Seebuben gegen Seeländer

Heute trifft der HC Horgen auf den direkten Tabellennachbarn, die PSG Lyss. Die Berner Seeländer liegen an 6. Stelle, mit einem Punkt weniger als die Gastgeber, die ihrerseits allerdings ein Spiel mehr ausgetragen haben. Das Seeland-Derby vor Wochenfrist vermochten die Lysser gegen die ersatzgeschwächten Bieler vor 400 Zuschauern klar für sich zu entscheiden. PSG-Trainer Marcel Tobler konnte sich dabei auf seine beiden Rückraumschützen Joder und Malär (je sieben Tore) verlassen.

Das Team, das heute die Halle als Sieger verlässt, darf mit einem Platz in der Spitzengruppe liebäugeln. Einen dieser Plätze möchte sich Horgen erkämpfen und die Gäste damit auf Distanz halten. Mit dem Lysser Malär und dem Horgner Stapfer treffen zwei Teamstützen aufeinander, die bereits je 29 Treffer aus dem Spiel heraus erzielt haben.

Die PSG Lyss, deren Kader im Sommer kaum eine Änderung erfahren hat, geht leicht favorisiert in die Begegnung. Horgens Trainer Peter Schaudt ist aufgefallen, dass sich die Lysser immer zu Beginn einer Partie und oft auch nach der Pause sehr schwer tun. So lagen die Seeländer zum Beispiel gegen Stäfa bereits nach zehn Minuten vorentscheidend 1:11 im Hintertreffen. Die Devise des HCH lautet also, gleich von Beginn weg Gas geben, keine Chancen auszulassen und den Gegner nicht erst in die Partie hineinkommen zu lassen. (hs)

Nationalliga B: Horgen - PSG Lyss, Samstag, 18.00 Uhr, Waldegg.

Tischtennis

Wädenswilerinnen mit Doppelrunde

Gleich zu Beginn der neuen Meisterschaft treten die Wädenswiler Tischtennispielerinnen in der Nationalliga A zu einer Doppelrunde an. In Winterthur treffen Spielertrainerin Sonja Wicki, Newcomerin Sara Kurtovic und Florence Favre mit Andrea Stepankova auf ihre letztjährige Teamkollegin. Die Tschechin wechselte im Sommer vom Zürichsee an die Eulach. Damit sind die Karten heute (17 Uhr) anders verteilt als noch im Vorjahr: Die Wädenswilerinnen können sich wohl nur Aussenseiterchancen ausrechnen. Schon mit einer Punkteteilung dürften die amtierenden Vizemeisterinnen zufrieden sein.

Ein anderes Szenario ergibt das Heimspiel von morgen Sonntag gegen die Aufsteigerinnen von Rio Star Muttenz (15 Uhr, Turnhalle Fuhr). Auf Grund der Einzelklassierung verspricht diese Paarung ein Wettkampf mit offenem Ausgang zu werden. Sonja Wicki hat ihre Mitspielerinnen aber gut auf die Aufgabe vorbereitet und gibt sich sehr optimistisch. Auch Sara Kurtovic prognostiziert: «An der Spitze wird wohl mit Meister Neuhausen, Forward-Morges und natürlich Winterthur zu rechnen sein. Punkten müssen wir in der Sechserliga gegen Rapid Luzern und Rio Star Muttenz.» Minimalziel ist denn auch für die Linksufrigen der Ligaerhalt. (äch)

Badminton

Spieler aus Dänemark als Gradmesser

Die Spieler und Spielerinnen aus Dänemark – dem europäischen Badmintonland schlechthin – bilden für die übrigen Teilnehmer an diesem Wochenende den Gradmesser am Shuttle-Cup in Uster.

Die Besetzung des internationalen Swiss-Masters-Turniers verspricht auch bei der 23. Austragung viel. Bei den Herren und Damen sind die besten der Schweiz vertreten, wobei Christian Bösiger als Nummer 7 der einzige Schweizer in der Top-10-Setzliste ist. Mit den beiden Adliswilern Yohanes Hogianto und Conrad Hückstädt treten auch die Sieger der letzten vier Jahre an. Favorit ist aber der Däne Jeppe Lund. (pd)